

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 103-2015
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.329

Eingereicht am: 18.03.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Mentha (Liebefeld, SP) (Sprecher/in)
Dumermuth (Thun, SP)
Gabi Schönenberger (Schwarzenburg, SP)

Weitere Unterschriften: 2

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Neuer Wettbewerb Wohnen SEin

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Grossen Rat einen Rahmenkredit für die Durchführung eines neuen mehrjährigen Wettbewerbs «Wohnen SEin – Siedlungsentwicklung nach innen» vorzulegen.

Begründung:

Die Siedlungsentwicklung nach innen (SEin) und der haushälterische Umgang mit dem Boden bleiben in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die zentrale Herausforderung in der Raumplanung des Kantons. Das neue Raumplanungsgesetz, das von der Berner Bevölkerung mit grossem Mehr angenommen wurde, verpflichtet die Kantone zu diesem Paradigmawechsel.

Oft wird argumentiert, derartige Projekte seien wegen komplizierten Eigentumsverhältnissen oder mangelnder Verfügbarkeit des Bodens schwierig zu realisieren. Dies gilt es ernst zu nehmen ohne die Strategie der Innenverdichtung mit hoher Ausnutzung und hoher Siedlungsqualität preiszugeben.

Die Motion will deshalb mit einem Wettbewerb Anreize schaffen und Gemeinden und Städte auszeichnen, denen es gelingt, derartige Innenverdichtungsprojekte anzupacken und sie trotz anspruchsvoller oder blockierter Eigentumsverhältnisse zur Realisierung zu bringen.

Das 2012 abgeschlossene Projekt ESP-Wohnen, das mit einem vom Grossen Rat gesprochenen Rahmenkredit durchgeführt wurde, soll in geänderter Form wieder aufgenommen werden. Dabei sollen die bisherigen Erkenntnisse in die Neuformulierung der Wettbewerbskriterien einfließen. Es sollen insbesondere Gemeinden ausgezeichnet werden, denen es gelingt, Projekte auf Arealen mit Potenzial zur inneren Verdichtung erfolgreich zur Realisierung zu bringen. Der Regierungsrat soll deshalb prüfen, die Preisgelder den Gemeinden u. a. zur Abgeltung ihrer Aufwendungen zur Baulandmobilisierung, zur Projektentwicklung und -realisierung auszurichten. Es ist sicherzustellen, dass insbesondere auch Gemeinden aus dem ländlichen Raum vom Wettbewerb angesprochen werden und davon profitieren können.

Als Beurteilungskriterien zur Prämierung sollen insbesondere gelten:

- herausragendes Projekt einer Innenverdichtung mit hoher Siedlungsqualität
- erfolgreiche Baulandmobilisierung
- hohe Ausnützung (GFZo (Geschossflächenzahl oberirdisch))
- hohe Raumnutzungsdichte
- architektonisch und städtebaulich herausragendes Projekt
- ökologisch wertvolles Projekt
- weitere Kriterien nach Ermessen des Regierungsrats